

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 4. Neuenbürg, Donnerstag, den 9. Januar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Naislach. **Solzverkauf.**

Montag, den 13. d. M.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Oberreichenbach:
1300 Stück Flohwieden,
4 Kftr. Nadelholz-, Scheiter und Prügel,
12 Kftr. buchene Reisprügel,
4400 Stück buchene Wellen.
Wildberg, den 3. Januar 1868.
K. Forstamt.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichnete Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Müller, Conrad, Zimmermann, Real-Theilung.
Zinser, Christiane, ledig, dto.
Kreppel, Gottfrieds Wittwe, dto.
Gänger, Philipp, Eisenbahn-Arb., dto.

Birkensfeld:

Schroth, Jakob Friedrich, Bauer, Event.-Theilg.
Regelmann, Christian, Mich. S., Bauer, dto.
Fitz, Christian, Köhleswirths Wittwe, Real-Theilg.
Dieterle, alt Johann Friedrich, Bauer, Event.-Theilung.

Müller, Christian Fr., Goldarbeiter, dto.
Müller, Friedrich, Goldarb. Wittwe, Real-Theilg.

Feldrennagh:

Fauth, Martin, Küblers Wittwe, Real-Theilg.
Großmann, Gottlieb, Schuster, Event.-Theilg.

Gräsenhausen:

Franck, Michaels Wittwe, Berm.-Ueberg.
Kammerer, alt Jakobs Ehefrau, Event.-Theilg.
Herrmann, Jakob, Bauer von Obernhausen, Real-Theilung.

Langenbrand:

Schrog, Michaels Wittwe, Real-Theilg.
Dhnmacht, Ulrichs Ehefrau, Event.-Theilg.
Hartmann, Johann Georg, Tagl., Real-Theilg.

Salmbach:

Schöninger, Michael, Bauer, Real-Theilg.

Schwann:

Beck, Gottfried, Metzgers Wittwe, Real-Theilg.
Böhlinger, Georg Friedrich, Schindelmacher, Event.-Theilung.

Wagner, Christian, Ochsenwirth, dto.
Titelius, Ludwig, Tagl. Ehefrau, dto.

Unterniebelsbach:

Kieselmann, Christians Ehefrau, Real-Theilg.
Noth, Johann Jakobs Ehefrau, dto.
Den 8. Januar 1868.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Höfen.

Mehrere Jahrgänge des Staats-Anzeigers (gegen 1 Centner im Gewicht) werden Samstag, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verkauft.
Schultheiß Leo.

Privatnachrichten.

Versammlung in Langenalb

im Gasthof „zum Köhler“
am Sonntag, den 12. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung:

Die Marzeller StraÙe.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet sämtliche Interessenten freundlich ein.
Herrenalb, den 7. Januar 1868.
Schultheiß Beutter.

Neuenbürg.

Zum Weisknähen

nimmt Lehrling mit beliebiger Anfangszeit
Amalie Wittroff.



Neuenbürg.

Für die Wohlthätigkeit bietet sich in den durch 3-jährigen Mißwachs schwer heimgesuchten Bezirken Ostpreußens ein reiches Feld.

Einer Bevölkerung von 1,300,000 Seelen, welche durch vollständigen Mangel der Nahrungsmittel, durch Arbeitslosigkeit und durch den strengen Winter die bitterste Noth leidet, thatkräftig unter die Arme zu greifen, ist allgemeine Menschenpflicht.

Wir richten an unsere Mitbürger die freundliche Bitte um Beiträge für diese nothleidenden Brüder.

Im Anfang Januar 1868.

Def. Leopold.

Fr. Loos.

Wm. Luz.

Neuenbürg.

Salz = Verkauf.

Nachdem die Versorgung des hiesigen Bezirks mit Salz, im Factorieweg wie bisher, mit dem 1. Januar d. J. aufgehört hat, mache ich die Anzeige, daß ich auch ferner Lager von **Koch-** und **Steinsalz** unterhalten werde und mit dem Anerbieten meiner Dienste, verbinde ich die Anmerkung, daß die Preise für

Kochsalz einschl. Verpackung auf . . . 9 fl. 36 fr. pr. Sack zu 2%

Steinsalz denaturirtes einschl. Verpckg. auf 1 fl. 48 fr. " " " "

sich stellen, nach Eröffnung der Bahn jedoch eine Ermäßigung derselben zu gewärtigen ist.

Wilhelm Luz.

Grunbach.



200 fl. Pflugschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei

Jak. Friedr. Kleise.

Berneck bei Altenstaig.

Verkauf von Rindvieh, Pferden, landwirthschaftlichen Geräthen, Früchten, Kartoffeln, Most, Heidelbeergeist zc.

Auf hiesigem Hofgute werden am Montag, den 13. Januar, von Morgens 9 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

3 Pferde, darunter ein sehr gutes Reitpferd, 3 Ochsen, 4 Kühe, 5 hochträchtige Kalbeln, 2 Farren vom Rosensteiner Stamm 1- und 1 1/2-jährig, 9 Stück Schmalvieh von 1/2 bis 2-jährig. Das Vieh ist von der Kreuzung des Schweizer- und Obernedarkthal-schlags aus der Gegend von Rottweil. — 1 dressirter Ulmer Hofhund, 2 1/2-jährig, von feltener Größe und Schönheit, 1 guter Rat-tenfänger, 1 Bock.

Sodann: 1 sehr gute Dreschmaschine mit 2-spännigem Göppel, 1 Futterschneidmaschine, 1 sechsheilige Fruchtsämaschine, 1 Reppsämaschine, 1 Runkelnchneidmaschine, verschiedene landwirthschaftliche Geräthe, darunter Pflüge, Eggen zc. 1 eiserner Untergrunds-pflug, Pferd- u. Ochseneschirre, Leppiche zc., Wagen, dabei 1 leichtes Leiterwägelchen mit eisernen Achsen, 1 Kastenschlitten.

Am Dienstag, den 14. Januar, von Morgens 9 Uhr an,

Früchte: Roggen, Dinkel, Haber, Wicken, Erbsen, Ackerbohnen, 1300 Simri Zwiebel-

Kartoffeln. Getränke: 110 Maas Heidelbeergeist, 40 M. Himbeergeist, 60 M. Fruchtbranntwein, 10 Eimer Obstmost; sowie Fäß- und Bandgeschirr, eine ganz neue gute Brenner-ei-Einrichtung und hausrathliche Gegenstände.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr. bei

Gustav Luppold in Wildbad.

Waldbrennach.

Dürres buchenes, tannenes und schälreichen **Brennholz**

verkauft

Nich. Adam.

Calmbach.



Verloren!

Eine braune überflocktene Fischbein-peitsche am Johannes-Feiertage von Neuenbürg bis zur Nothenbachsägmmühle. Man bittet solche gegen Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Neuenbürg.

Logis, ein heizbares mit mehreren Betten für Schlafgänger kann sogleich bezogen werden.

Bei wem, sagt die Redaktion.



Calw. Gasthof-Empfehlung.



Durch verbesserte und vermehrte Einrichtungen in meinem Hause erlaube ich mir, dasselbe als Gasthof sowohl den Herren Reisenden als auch Familien bestens zu empfehlen, mit dem Bemerken, daß sowohl in Küche und Keller allen gerechten Anforderungen entsprochen werden kann.

Table d'hôte 12 1/2 Uhr, Restauration den ganzen Tag.

Auch vermiethe ich möblirte Zimmer monatweise.

G. Thudium,

Besitzer des „Badischen Hofes“.

Ellmendingen.

Nachruf.

Indem uns am 5. d. M. der Gesangsverein von Waldrennach besuchte, und da diese beiden Vereine eine große Liebe und Einigkeit erwiesen und gegenseitige Toaste auf das Wohl des Gesanges stattfanden, fühlen wir uns verpflichtet, ihm den öffentlichen Dank hiermit auszusprechen, und wie diese Liebe und Einigkeit von Württembergern und Badenern im Kleinen sich erweist, wünschen wir bald im Großen und Ganzen zu sehen.

Vorstand: Philipp May.

Neuenbürg.

Ein Fuhrknecht, dem mit Sicherheit vertraut werden kann, findet eine Stelle.

Bei wem, sagt die Redaktion.

Birkenfeld.

Zusammenkunft der Rekruten zu einer Besprechung Sonntag Abend halb 8 Uhr im Gasthaus „zum Bären.“

Birkenfeld.

Crompete, eine sehr gute mit drei Cylinderventilen hat zu verkaufen
Friedrich Fir.

Pforzheim.

Waagen und Gewichte, Drehbänke, Pressen, Pumpen, Schrotmühlen u. dgl. empfiehlt

A. Kellinger.

Neuenbürg.

Arabische-Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Geprüft und begutachtet vom hohen königl. Obermedicinal-Ausschuß in Stuttgart. Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten gegen

Gusten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden sind diese aus den heilsamsten Pflanzen bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats befindet sich hier bei

Gustav Lustnauer.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Jan. Dem Vernehmen nach haben alle im Lande zum Betriebe zugelassenen Feuerversicherungs-Anstalten bis auf eine dem schon öfters angeregten Plane zugestimmt, einen Minimaltheil ihrer Einnahmen zur Bildung eines Fonds für Hebung des Feuerlöschwesens und für Unterstützung verunglückter Feuerwehrleute abzugeben.

Stuttgart, 6. Jan. Se. K. Maj. haben Ende der vorigen Woche eine Deputation aus Ravensburg empfangen, die Wünsche und Bitten in Gerichtshofs-Angelegenheiten vorzutragen hatte.
(W. C.)

Miszellen.

Bäcker oder Becker.

(Schluß.)

Der Angemeldete trat mit einer leichten Verbeugung ein, Annschen vergaß fast, dieselbe zu erwidern, so verlegen machte sie dies nochmalige Zusammentreffen. Sie hatte gestern ihren Begleiter nur flüchtig und im schwankenden Mondlicht gesehen. Ein dichter Mantel hatte seine Gestalt und einen Theil seines Gesichtes ihr verhüllt. Jetzt sah sie einen feinen eleganten Mann in ihrer Nähe stehen, der mit dem größten Takt und gewinnender Artigkeit sein seltsames Benehmen in der Nacht mit seiner heiteren Weinlaune entschuldigte und Annschen einen Strauß der seltensten Blumen als Süßne und schuldigen Neujahrsgruß überreichte. Sie zögerte, die kostbare Gabe in Empfang zu nehmen; ein Blick der Schwester munterte sie auf und unwillkürlich berührte dabei seine Hand die ihrige, welche leise zitterte. Dem Schwager wurden lachend die zwei Groschen ein-

gehündigt. Bald war jede Verlegenheit und Besangenheit geschwunden, nur so oft der Name Becker genannt wurde, schwebte ein eigenthümliches Lächeln auf den Lippen des Ehepaars, während Annchen mehr als einmal im Verlaufe der interessanten Unterhaltung erröthete.

Der Humor, mit welchem Herr Becker sein Gespräch belebte, hatte zwar viel von seiner gestrigen Reckheit eingebüßt, aber eben so viel an Grazie in Annchens Ohren gewonnen. Unvermerkt kam die Mittagszeit heran, der Gast wollte sich entfernen, doch der Schwager lud ihn so dringend ein, daß er endlich blieb, wobei freilich Annchen, ohne nur ein Wort zu sprechen, mehr beigetragen hatte, als der Wirth mit all seiner Ueberredungskraft. Ganz natürlich kam Annchen neben Herrn Becker bei Tisch zu sitzen und vergaß über seiner Unterhaltung fast das ganze Essen. Dester als es nöthig war begegnete dabei ihr Blick dem einzigen, und so oft das geschah, stieß die Schwester ihren Mann unter dem Tisch bedeutungsvoll mit dem Fuße an. Endlich erhob sich der Schwager und stieß mit seinem neuen Bekannten mit dem Weinglas an.

„Es lebe Herr Becker!“ rief er dabei bedeutungsreich.

Die Schwester mußte, als sie mit Annchen anstieß, krampfhaft auf die Zähne beißen, um das laute Lachen zu verbergen.

Als der Kaffee aufgetragen war, zogen sich die Damen zurück, damit die Herren ungenirt ihre Cigarre rauchen konnten. Herr Becker schien seinem freundlichen Wirth sehr zerstreut. Nur so viel erfuhr dieser von ihm, daß er Rittergutsbesitzer sei und wegen einer Erbschaftsangelegenheit sich einige Zeit in der Stadt aufhalten müsse. Natürlich wurde er beim Abschied dringend aufgefordert, seinen Besuch zu wiederholen, und was das Merkwürdigste dabei war, Annchen schien mit dieser Aufforderung ganz zufrieden zu sein und erirug die Reflexionen ihres Schwagers mit leichtem Sinn. Niemand aber nahm die Nachricht von dem seltsamen Ereignisse fröhlicher auf, als der alte Herr Kaschmann, der die ganze Geschichte noch an demselben Tage erfuhr.

„Hab' ich es nicht gesagt,“ rief er lachend, indem er dem erröthenden Mädchen die Wangen streichelte, „das Drakel lügt nicht. Sie werden noch in diesem Jahre Frau Beckerin. Dafür tanz ich auch auf Ihrer Hochzeit mit Ihnen den ersten Tanz.“

Und so kam es auch. Herr Becker war bald

in der Familie ein täglicher gern gesehener Gast und hielt schon nach wenig Wochen um Annchens Hand an. Erst am Verlobungstage erfuhr er die geheimnißvollen Begebnisse der Sylvesternacht und konnte sich somit das Lachen deuten, das stets bei seinem Namen auf den Lippen seiner Freunde schwebte. Bei dem frohen Mahle stieß der alte Herr mit Annchen auf das glückliche Drakel an.

„Bäcker oder Becker, wenn's nur der Rechte ist, den Gott Ihnen bestimmt!“ rief er fröhlich aus. „Er ist's.“ sagte Annchen mit strahlenden Augen und reichte dem Glücklichen ihr frisches Lippenpaar zum Kuß.

Vergleichende Betrachtungen der Thätigkeit deutscher und amerikanischer Frauen.

(Fortsetzung.)

Wie anders bringen die amerikanischen Damen ihre Zeit hin!

Bekanntlich ist der Lohn für Dienstboten in Amerika recht bedeutend, und halten deshalb die dortigen Frauen der mäßig begünstigten Klasse keine Domestiken.

Dagegen bieten die Häuser, namentlich in den größeren Städten durch Wasserleitungen und Ausgüsse zur Vereinfachung der häuslichen Arbeiten die nöthige Bequemlichkeit, und die ganze Einrichtung des Hausstandes hat der Amerikaner mit dem ihm eigenen Talent hierfür auf das einfachste eingerichtet.

Eine amerikanische bürgerliche Wohnung besteht meistens aus drei Piecen: der Wohnstube, dem Schlafzimmer und der Küche. Die Wohnstube enthält selten mehr als ein Sopha, einige Tische, ein Bureau (Bureau nennt man eine Art hoher Commode mit gewöhnlich vier Schubladen von bedeutender Tiefe. Es dient als Wäsche- und Kleiderbehälter) und eine Anzahl Stühle, worunter mindestens ein Schaukelstuhl. Den ganzen Boden des Wohnzimmers bedeckt ein mehr oder minder theurer Teppich, der täglich abgefegt und vielleicht zweimal monatlich aufgenommen und ausgeklopft wird, bei welcher Gelegenheit die Hausfrau auch den Fußboden gründlich reinigt.

Das Hauptmöbel der Küche ist ein eiserner Ofen mit einem fabelhaft einfachen Koch-Apparat. Dieser besteht nämlich nur aus einigen Töpfen, 2 oder 3 Blechgefäßen zum Kochen der nöthigen Flüssigkeiten und einer Vorrichtung zum Braten.

(Schluß folgt.)

Calw. Frucht-Preise am 28. Dezember 1867.

Getreide- Gattungen	Vor- rigger Nest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Nest gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vorigen Durch- schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gem. Kernen	90	8	98	82	16	8	54	8	36	8	30	705	24	—	28
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	35	7	42	28	14	5	51	5	47	5	45	162	3	—	12
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	14	145	159	119	40	4	15	4	14	4	6	505	9	—	7
Bohnen	—	16	16	16	—	—	—	7	15	—	—	116	—	—	33
Summe	139	176	315	245	70	—	—	—	—	—	—	1488	36	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 21 fr., dto. schwarzes 19 fr., 1 Kreuzer weck soll wägen 4 Loth.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Meck in Neuenbürg.

